Wolgast, Eike [Hrsg.]; Seebaß, Gottfried [Hrsg.]; Heidelberger Akademie der Wissenschaften [Hrsg.]; Kirchenrechtliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland [Hrsg.]; Sehling, Emil [Begr.]: Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts (14. Band): Kurpfalz
Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1969

7. Auf was rechte etc. an diesem ehegericht procediret, gesprochen und geurthaylet werden soll.

Demnach zuvor und noch heutigen tages in den bäpstischen consistoriis allein nach der bäpst decreten und satzungen, auch[s] deroselben außlegeren und doctoren opinionen und maynungen gehandelt und geurthaylet wurdet und aber offenbar ist, das dieselben vermeinten geistlichen recht in vielen artickheln den kayserlichen rechten, ja auch der hayligen biblischen schrift und warem gotteswort widerstreben und darauf[t] mit gutem, sichern gewissen niemandts sprechen[u] oder urthaylen khann noch solle, [w]wollen und ordenen wir, das unßere richter und assessores in den ehe- und anderen sachen, bey dieser ordnung vermeldet, nach göttlicher prophetischer und apostolischer geschrift, darzu den naturlichen und kayserlichen beschriebenen rechten und unserer ordnunge die proceß anstellen, auch richten und urthailen sollen, dem armen als dem reichen ohne ainigen affect oder andere verhinderungen, wie die sein möchten, und sonst andere recht oder[x] gewonheiten, bevorab bey den bäpstischen consistoriis gewesene ungestalten und mißbreuch nicht furnehmen noch volgen[y], sondern bey diesem unserm befhelich und verordenung gentzlichen bleiben[z].

[a]Wer es aber, daß etwan solche felle und sachen sich zutruegen[b], die man anderst nicht zu richten noch zu entschaiden wuste dann aus den satzungen der bäpste, wo dann dieselbige göttlichem bevelch und wort nicht zuwider, mögen die eherichter sich derselben decreten, doch des[c] uberfluß und [d]der unnotturftigkhait[d] in alle wege abgeschnitten, zu entschaidung solcher sachen behelfen.

Alßo auch lassen wir zu, obwohl nicht leichtlich, nach andern exempeln zu urthaylen, das dennocht, wo man andere christliche und pilliche erörterunge der zutragenden felle in der biblischen geschrift oder den kayserlichen beschriebenen und[e] naturlichen rechten nicht finden khann, [f]das als[f] auf die sententias und res judicatas, wie die bey andern [g]löblichen und christlichen[g] consistoriis unßerer der[h] Augspurgischen Confession mitverwandten stände etc. ergangen und in wurckhunge kommen, in gleichen fellen gesehen[i] und denselben, sovil muglich, gemeß, geburliche und christliche determination gesucht werde.

Do es auch sach were, das bey unßerm ehegericht sich alßo hohe und wichtige hendel zutruegen, darumb vonnöthen sein solt, mit mehrerm vleiß und rathe[k] daruber zu sitzen, mögen unßere eherichter dasselbig an unß oder unßere großhofmeister und räthe jederzeit gelangen [l]und bringen[l], domit wir ihnen von unßern räthen weythere zuordenunge zu thun haben, sovil mehrern[m] vleiß und ernst die sachen zu erwegen und zu rechtmessigem ende haben zu befurdern[n].

[o]8. Von den ehegelübden ohne bewilligung der eltern und, was in solchen fellen von eherichtern betracht und gehandelt werden soll.

Wiewohl die göttliche und naturliche rechten den schuldigen gehorsam und ehrerbietung der kinder, so noch eltern haben, auch unter derselbigen gewalt sein, ernstlich erfordern und gebiethen, welches dann von menniglichen dahin getzogen und gedeutet wurdet, das solche kinder in allen hochwichtigen, furtrefflichen sachen, bevorab wo sie sich verheurathen wöllen, irer eltern wolbedachten rath und willen haben und erfordern sollen,

---

[s] Cgm 2553: auß.
[t] Cgm 2553: darauß.
[u] Cgm 2553: widersprechen.
[w] Cgm 2555 Marginal: + N.[ota] B.[ene] In casibus matrimonialibus judex secundum sacras literas, jus naturale et civile ac has constitutiones judicare debet.
[x] Cgm 2555: undt.
[y] Cgm 2553: nachfolgen.
[z] Cgm 2553: verbleiben.
[a] Cgm 2555 Marginal: + N.[ota] B.[ene] Jus canonicum non repugnans sacris literis in defectu juris civilis sequendum.
[b] Cgm 2555: zutragen.
[c] Cgm 2555: das.
[d–d] Cgm 2553: ohne nottürftigkeit.
[e] Fehlt Cgm 2553.
[f–f] Cgm 2553: doch alßdann.
[g–g] Cgm 2553: fürstlichen und löblichen.
[h] Fehlt Cgm 2553.
[i] Cgm 2553: geschehen.
[k] Cgm 2553: recht.
[l–l] Cgm 2553: laßen.
[m] Cgm 2555: mit mehrerem.
[n] In Cgm 2554 folgt hier ein leeres Blatt.
[o] Cgm 2553 Marginal: + Pars secunda.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/eko14/0319
© Heidelberger Akademie der Wissenschaften